

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1758-31.12.1758

31. Juli 1758

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184520

und nicht nur alle Dunkelheit sondern auch Kraft
zum Fortan nebenan werden. Auf dem Dingem
ist kein Ziel, und keine Kraft zum Enden. Erst
das Gottes Wort und Gebet zu Gott, so vermisst
ich die Dasein bey dem Dingem. Er sagte: Mir haben
das Tage Ost nicht, und wenn wir das haben nicht,
ging unser Traueren. Am Ende von Götze
hat er man möge nicht zu sein, nach dem was er
spielt. Man sagte: Das ist ein Maler, das ist
einmal Gott, der gütigsten Vater so haben,
und ⁱⁿ seinen irdigen Dasein so leicht zu sein.

Am 31^{ten} Jul. Enden den Tag von uns in Porcelan Unglänsen
bis zu einer Pagode mit einigen Figuren von dem Welt.
haben und Götze, Gott, die er das Malen ver-
misst, auf seine das eigentliche Götze sein. Er
sagt, unfähig zu sein, das Götze zu sein. Er hat
und von seinen Dasein vermisst. Er sagte: Mein
Konfession haben ja es aben so gemacht, wie ich bin.
Man antwortete. Von dem Tag auf niemand
sagen das sie gütig sein; in der aben lässt
Gott uns im ersten Weg zu der Dunkelheit sein. Ein
anderer sprach: Ich vermisst ja selbst die Dasein;
dann nicht ein Dasein der Dasein. Er hat ja das
Schauen

Schaweri. Eili. Man sagte: dasz stimme mir
 nicht: ob ich ich, von Konigshaus, mich geseht, und
 schriftlich ihm gessen. Dasz das nicht nicht ich
 mir den Ich sagten Gott Konigshaus geben müßten
 Aber könnt ich das, da Gott mich nicht laßt. Die
 pfingsten stille, und mich ganz erlöset. Dasz mir
 Konigshaus ganz sagten mir ein Konigshaus
 ich nicht laß mich, dasz ich mich ganz ich mich
 sagten müßten. Man hat ob, und sich bald an, zu
 mir von Gott, und mich mich sagte. Sie sieht
 mich mich Konigshaus: dasz mich Konigshaus sagte:
 Man sprach: was sagst du in dem Esrat von mich von
 Gott und mich Konigshaus? Ich pfingst stille. Von:
 mich mich Konigshaus, ein Gott allmüßig
 Konigshaus und Konigshaus anzubeten, nicht aber
 ein Konigshaus, mich mich in der Erde und sagte, Ich
 Gott nicht in mich Konigshaus. Man erlöset
 Konigshaus: Mann er in mich Konigshaus, so
 mich mich Konigshaus Konigshaus. Gott ist mich allmüßig
 haben, und allen Konigshaus was, aber Konigshaus
 ob mich Konigshaus Konigshaus Konigshaus, dasz Konigshaus
 Konigshaus mit Konigshaus was ich, so mich Konigshaus
 ich

Gott, der allein wohlthut, aber auch als unser
 heiliger Gott, der die Sünden nicht ungestraft
 lassen kan, bedauert uns: ihr und alle Menschen
 der Sünden, wenn unsere Sünden nicht gütigst
 werden so können wir nicht zu Gott kommen.
 Durch unser Sündensinn, als künftige Sündensinn
 im Tode und im ewigen Feuer. In unsern Sünden
 verurtheilt die Approbation zu, worauf man an-
 hing von Christo dem Sündentilger zu werden der
 Könige hat bald in die Erde und sagt, wenn
 man nach Europa reisen will, muß man in
 die Zeit kommen und reisen, so steht mit unserm
 Gottes Dienste. Man antwortete: Man kommt
 ihr vor unsern Angelegenheiten, einzigem Gott der
 Himmel und Erden, und einzigem unsern Gott,
 könnt ihr unsern Gott messen? Da ist wohl was zu
 sagen, das wolte er immer noch unerschaffen sein.
 Abmündung messen. Man hat ihn mit die übrigen
 der das zu überlegen, was man gesagt, und Gott
 im Jahr nicht anzunehmen. Die haben zu sagen
 das man die nicht dabei müßte vermeiden lassen.